

Singkreis Praetorius

„In dulci jubilo, nun singet und seid froh, ...“

(Michael Praetorius, 1571 – 1621)

Alles begann vor 20 Jahren im Wohnzimmer der Liezener Pfarrersfamilie *Hochhauser*, wo sich im Herbst 1976 eine Gruppe Sangesfreudiger zur ersten Chorprobe unter der Leitung von *Prof. Mag. Harald Schwab* versammelte. Der daraus hervorgegangene gemischte „Singkreis Praetorius“ konstituierte sich schon bald darauf als Verein mit Sitz in der Bezirkshauptstadt. In den ersten Jahren seines Bestehens hatte Pfarrer *Horst Hochhauser* das Amt des Obmannes inne. Ihm folgte Ing. *Heinrich Schmid*, der es in den anderthalb Jahrzehnten seines Wirkens hervorragend verstand, den Singkreis zusammen mit den Chorleitern zu unvergeßlichen Höhepunkten zu führen, aber auch manche kritische Phase im Vereinsleben zu meistern. Somit konnte er im Frühjahr 1995 seiner Nachfolgerin *Mag. Ursula Neubauer* ein wohlbestalltes Haus übergeben.

Heute umfaßt der Chor 36 Mitglieder aus allen Berufsschichten, Altersgruppen und verschiedenen Orten des Bezirkes Liezen. Der durchaus nicht alltägliche Name „Singkreis Praetorius“ ist in mehrfacher Hinsicht programmatisch gemeint. Aus der Bezugnahme auf den großen Musiker und Komponisten Michael Praetorius (1571 – 1621) ergab sich der ursprüngliche Schwerpunkt der Chorarbeit, der auf dem Gebiet der weltlichen und geistlichen Literatur der frühen Neuzeit lag. In der Pflege alter Chorsätze, auserlesener sakraler Musik, lateinischer und deutscher Messen aus mehreren Jahrhunderten und von Madrigalen sieht der Chor auch heute noch sein wesentlichstes Betätigungsfeld. Doch fanden seit jeher auch immer Volkslieder aus dem In- und Ausland Eingang ins Programm. Michael Praetorius, der seine Musik in einer kirchengeschichtlich überaus bewegten Zeit geschaffen hat, steht weiters auch geradezu symbolisch für jene ökumenische Gesinnung, die dem Chor von Anfang an sein besonderes Charakteristikum verleiht.

Schon unter *Prof. Harald Schwab*, der die Geschicke des Singkreises bis Juli 1985 leitete, erwarb sich dieser durch zahlreiche Konzerte ein Repertoire von beachtlicher Breite. Nach dem verhältnismäßig kurzen Wirken der beiden Chorregenten *Dir. Walter Balatka* (Herbst 1985) und *Prof. Harald Matz* (1986/87) übernahm *Prof. Albert Wonaschütz* 1987 für vier Jahre die musikalische Verantwortung. Seit damals wendet sich der Chor auch in verstärktem Maße der Gegenwartsliteratur mit Werken zeitgenössischer Komponisten zu. Seit Oktober 1991 liegt die Chorleitung in den Händen von Fachlehrer *Ingo Hochhauser*, der die Wahrung des reichen Erbes mit schöpferischen Neuansätzen zu verbinden weiß.

In den vergangenen zwanzig Jahren gestaltete der Singkreis Praetorius 54 große öffentliche Auftritte im Bezirk Liezen von Bad Aussee bis Wildalpen und St. Johann am Tauern. Die Hauptkonzerttätigkeit umfaßt den Raum Liezen –

Frauenberg – Admont. Alljährliche Chortradition ist die Adventbesinnung in der katholischen Pfarrkirche Liezen. Neben diesen größeren Konzerten gab es viele weitere Auftritte und oftmaliges Mitwirken und Mitgestalten bei verschiedensten Anlässen wie katholische und evangelische Festgottesdienste, Kirchen- und Orgeleinweihungen, Seniorenmessen und ökumenische Feiern, Pfarrfeste, Liezener Kulturtage, Adventsingen der Liezener Chöre, Admonter Musiksommer, Bezirkssingen, Maisingen, Heimatabende, Neujahrskonzert, Maturaabschlußfeiern, Hochzeiten und Geburtstage.

Enge gesellschaftliche und kulturelle Kontakte zur Singgemeinschaft der Kirche „Santa Maria Maggiore“ führten im April 1980 und Mai 1985 zu Konzertreisen nach Triest. Im Juli 1982 wurde im Rahmen eines mehrtägigen Chorausfluges nach Bayern in Tegernsee eine Messe von Joseph Haydn zur Aufführung gebracht. Auf Einladung des MGV Ehrenhausen gastierte der Chor im Juni 1986 und nochmals im Juli 1989 beim „Singen ohne Grenzen“, einem internationalen Alpen-Adria-Chortreffen an der südsteirischen Weinstraße.

Gesellschaftliche Ereignisse wie Faschings- und Grillfeste, Wanderungen und Chorausflüge haben die Mitglieder längst zu weit mehr als nur zu einer Singgemeinschaft zusammengeschweißt. Angeregt durch gemeinsam verbrachte Wochenenden auf der Liezener Hütte entstand im November 1994 ein Tonband mit Volksliedern unter dem Titel „Über die Alm geh' i gern“. Die Alt-Sängerin *Thea Bauer* schuf dazu Melodie und Text des Liedes „Mei Lieznerhüttn“.

Von ihr stammt auch ein Leitsatz des Chores: „*Gott zur Ehre und uns allen zur Freude – SINGEN – das möchten wir zustande bringen.*“

Ein weiteres kompositorisches Mitglied ist der Tenor-Sänger Pfarrer *Johannes Hanek*, der die geistliche Chorliteratur mit eigenen Werken bereichert hat.



*„Denn wer die Musik sein eigen nicht nennet,
sicher die Freuden des Himmels nicht kennet.
Dem dringt kein Lichtstrahl in all seine Plage,
der bleibet ein Narr bis ans Ende der Tage.“*

(J. K. Bachofen, 1697 – 1755)

Zusammengestellt von Ursula Neubauer